paperpress
seit 1976

Nr. 645-02 **1. Januar 2026** **51. Jahrgang**

Nicht nachmachen

Bevor es um die Fernsehunterhaltung an Silvester geht, noch ein paar Worte zur letzten Nacht. Die vorläufige Bilanz unterstreicht erneut, wie dringend es ist, privates Feuerwerk bundesweit zu verbieten. Hunderttausende Pyroartikel hat die Berliner Polizei beschlagnahmt und rund 400 Personen festgenommen, die sich nicht an die Regeln hielten. 21 Polizisten sind leicht verletzt worden, weil auf sie Feuerwerkskörper gefeuert wurden. Den Unterschied zwischen senkrecht und waagerecht begreifen diese Amateursprengmeister nicht.

Acht Kinder sind in Berlin schwer verletzt worden. In Bielefeld starben zwei 18-jährige, weil sie Krieg spielen wollten. *In der Nähe von Rostock verlor ein 14-Jähriger durch einen explodierten Böller seine linke Hand.* In Spandau kamen Kugelbomben zum Einsatz. *In Leipzig wurde ein 16 Jahre altes Mädchen beim Versuch, einen in Deutschland nicht zugelassenen Böller zu entzünden, schwer an der Hand verletzt.* Wo waren die Eltern? Auch in Hamburg wurden Raketen auf Polizeibeamte abgeschossen, zehn wurden verletzt. Diese Bilanz ist vorläufig und somit nicht vollständig. **Es ist genug, es reicht.**

Quellen: Zeit Online – Berliner Morgenpost

Vor der Glotze ist es sicher

Silvester verbringe ich gern zu Hause. Vor allem, seitdem es einige Idioten toll finden, Raketen in Wohnungen zu schießen. Also, zu Hause bleiben und am Feuerlöscher sitzen. Nach einem Wasserschaden hatte ich keine Lust darauf, dass meine trocken gelegte Bleibe nun in Flammen aufgeht. Und so fiel der Blick in die Fernsehzeitung. Ja, klar. *„Dinner for One"* und *„Ein Herz und eine Seele"* mit dem *„Silvesterpunsch"* kann man immer wieder sehen, die nutzen sich nicht ab.

Elisabeth Wiedemann, Hildegard Krekel, Heinz Schubert und Diether Krebs in „Ein Herz und eine Seele".
Foto: *WDR/Hajo Hohl*

Da wir inzwischen zu dumm sind, die über 50 Jahre alte Satire des Drehbuchautors **Wolfgang Menge** zu verstehen und einzuordnen, weist uns die ARD vor der Ausstrahlung des Silvesterpunsches auf folgendes hin:

„Das folgende fiktionale Programm wird in seiner ursprünglichen Form gezeigt", steht da in hochernsten weißen Versalien auf tiefschwarzem Grund. „Es enthält Passagen, deren Sprache und Haltung aus heutiger Sicht diskriminierend wirken können."
Quelle: Berliner Zeitung

War es in den 1970er Jahren nicht auch schon diskriminierend, wenn eine Fernsehfigur wie **Alfred Tetzlaff** (**Heinz Schubert**) seine Frau **Else** (**Elisabeth Wiedemann**) eine *„dusselige Kuh"* nannte?

Die *„Kurzschluss-Serie"* mit der von mir sehr geschätzten **Anke Engelke** und dem noch mehr geschätzten **Matthias Brandt** wird allerdings durch jährliches Wiederholen nicht unterhaltsamer. Sehr einfallsreich sind die Titel der drei Folgen: *„Kurzschluss"*, *„Der zweite Kurzschluss"* und *„Kurzschluss hoch drei."* Dann lieber dreimal hintereinander *„Dinner for One"*.

Bei aller Wertschätzung für **Harald Juhnke**, aber seine *„30 schönsten Sketche"* (**rbb**) habe ich mindestens schon dreißigmal gesehen. Was die Privaten anboten, war dröge hoch drei. **ARD** und **ZDF** traten in Live-Shows gegeneinander an. **Florian Silbereisens** *„Silvester-Schlagerboom 2025"* kam schon wegen des Austragungsortes nicht für mich in Frage: Basketball-Arena des FC Bayern München. Finden Sie den Fehler.

Screenshot ZDF

Also: Blick auf meine Lieblingsstadt Hamburg. Dort fand die **ZDF**-Silvestershow mit wunderschönen Bildern statt. Hafen-City statt Brandenburger Tor. Es ist nicht zu fassen, dass Berlin für dieses Ereignis zu geizig war. Stattdessen *„Hits zum Tanzen"* mit einem Feuerwerk am Brandenburger Tor, das der **rbb** übertrug. Fragen Sie mich nicht, wie es war, ich habe es nicht gesehen.

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form.
Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress
seit 1976

Nr. 645-02 **1. Januar 2026** **51. Jahrgang**

Andrea Kiewel ist für mich eher ein Grund, das Fernsehgerät abzuschalten. Was für eine nervige Person, fast so anstrengend wie **Barbara Schöneberger**. Die Shows mit **Johannes B. Kerner** hingegen, sehe ich recht gern. Vor allem aber war der Blick auf den Hamburger Hafen entscheidend für meine TV-Wahl am Silvesterabend.

Foto: Ben Knabe/ZDF

In der Programmzeitschrift angekreuzt hatte ich mir allerdings die Neuauflage von *„Nicht nachmachen"* bei **ZDFneo**. Die vier Folgen habe ich mir aber bereits am Nachmittag in der Mediathek angesehen. Tja, was soll ich sagen? Fazit: *„Nicht nachmachen"*, damit meine ich, dass man ein erfolgreiches Format, das von seinen beiden Protagonisten **Wigald Boning** und **Bernhard Hoëcker** lebt, nicht nachmachen muss. Leider befinde ich mich in einem Gewissenskonflikt bezüglich der Präsentatoren, denn Boning und Hoëcker gehören nicht gerade zu meinen Lieblings-TV-Leuten, weil sie einfach zu nervig sind. Aber, von *„Nicht nachmachen"*, habe ich mit großer Freude alle Folgen mit den beiden gern gesehen.

Die neuen Crash-Shows, in denen es wieder an allen Ecken und Enden knallt und brennt, präsentieren nun **Mai Thi Nguyen-Kim**, **Lutz van der Horst** und **Fabian Köster**, die ich sehr gern auf dem Bildschirm sehe. In der Neuauflage überzeugen mich die drei allerdings nicht.

Schon am 30.10.2025 war auf **TV-Wunschliste** zu lesen, dass das **ZDF** überraschend neue Folgen plane. *„Gleichermaßen überraschte in der Ankündigung auch, dass in der kommenden dritten Staffel nicht mehr **Bernhard Hoëcker** und **Wigald Boning** an Bord sein werden. Wie nun durch ein von Boning gepostetes Video auf seinem Instagram-Kanal ans Tageslicht kam, war deren Nicht-Mitwirkung jedoch alles andere als in ihrem Sinne."*

„Ja, es gibt wieder eine 'Nicht nachmachen'-Staffel, nein, Bernhard und ich sind nicht dabei, erläutert Wigald Boning in dem Video. Das ZDF fragte uns und wir haben ja gesagt und wir freuten uns, nachdem wir zehn Jahre gehofft haben, dass es eine dritte Staffel gibt. Aber das ZDF hat sich dann für andere entschieden. Seine Enttäuschung darüber bringt er deutlich zum Ausdruck: Wir hätten das sehr, sehr gerne gemacht, stellt der Comedian klar."

Bernhard Hoëcker und Wigald Boning riskieren für ihre ZDF-Sendung „Nicht nachmachen" Kopf und Kragen.
Foto: ZDF

Das ZDF erklärte, dass vor 13 Jahren Boning und Hoëcker die ersten waren, *„die mit großer Leidenschaft und höchst unterhaltsam bei ‚Nicht nachmachen!' alles abgerissen haben. Im Vorfeld gab es Gespräche zwischen der Produktionsfirma und **Wigald Boning** über eine mögliche Mitwirkung an einer Folgestaffel, die aber nicht in konkreten Planungen mündeten. Das ZDF hat sich für eine umfassende Neuformatierung mit neuen Köpfen und angepasstem Konzept entschieden."* *Quelle: TV-Wunschliste*

Es finden wieder ebenso spektakuläre, wie unsinnige, aber immer explosive Experimente statt, die man wirklich nicht nachmachen sollte. Nguyen-Kim, van der Horst und Köster bleiben allerdings weit hinter ihren Möglichkeiten zurück.

Die Moderationen sind langatmig, die Experimente teilweise langweilig. Das Tempo, das Boning und Hoëcker in ihren Shows an den Tag legten, und ihre ungebremste Begeisterung, geht den drei neuen völlig ab. Nguyen-Kim ist zu sehr Wissenschaftsjournalistin und van der Horst und Köster zu sehr journalistisch geprägte Komiker, während Boning und Hoëcker echte und vor allem kluge Comedians sind. **ZDFneo** hat in der Silvesternacht nach der Ausstrahlung der neuen Folgen die alten gezeigt. Besser konnte man den Unterschied nicht zeigen.

Das Original hätte das ZDF nicht nachmachen sollen.

Ed Koch

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form.
Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.